

WDR

SINFONIE  
ORCHESTER

# PIEMONTESE & SCHUMANN

*FR 26. Mai 2023 & SA 27. Mai 2023*  
*Kölner Philharmonie*  
*20.00 Uhr*



WDR SINFONIEORCHESTER  
ABSOLUT SPITZENKLASSIK.

Wir sind deins.



# PROGRAMM

## **Robert Schumann**

Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 54

- I. Allegro affettuoso – Andante espressivo –  
Allegro (Tempo I) – Allegro molto
- II. Andantino grazioso
- III. Allegro vivace

PAUSE

## **Edward Elgar**

Sinfonie Nr. 1 As-Dur op. 55

- I. Andante. Nobilmente e semplice – Allegro
- II. Allegro molto
- III. Adagio
- IV. Lento – Allegro – Grandioso (poco largamente)

**Francesco Piemontesi** Klavier

**WDR Sinfonieorchester**

**Lionel Bringuier** Leitung

Wir danken Lionel Bringuier, der kurzfristig für den erkrankten Andrew Davis die Leitung dieses Konzerts übernimmt. Dies führte zu einer Programmänderung.

Statt Wolfgang Amadeus Mozarts Klavierkonzert d-Moll KV 466 erklingt Robert Schumanns Klavierkonzert a-Moll op. 54. Wir bitten um Ihr Verständnis.

**VIDEO-LIVESTREAM (SA)**

**WDR 3**

Live (FR)

**WDR 3 KONZERTPLAYER**

Ab SA 27. Mai 2023 für 30 Tage

19.00 Uhr Konzerteinführung mit Johannes Zink/WDR 3



# ROBERT SCHUMANN

1810 – 1856

## Klavierkonzert a-Moll op. 54

Was heute ein Popstar ist, entsprach im 19. Jahrhundert dem reisenden Virtuosen. Man denke an den ›Teufelsgeiger‹ Paganini oder den ›Tastentlöwen‹ Liszt. Das Zielen auf ein regelrecht zirkensisches Musizieren war jedoch nicht die Sache von Robert Schumann. Als Ideal schwebte ihm ein Gegenpol zu den Virtuosenkonzerten seiner Zeit vor: Nicht die zupackende Pranke oder rasend perlende Fingerfertigkeit reizten ihn an einem Konzert, sondern die vollkommene Klangverzahnung der beteiligten Protagonisten, also des Solo-Instruments mit dem Orchester. Ein hochgestecktes Ziel: Schumann nahm vier Anläufe, um es zu erreichen – und jedes Mal brach er den Kompositionsversuch ab. Auch er selbst blieb also hinter seiner Idee zurück, und bei seinen Zeitgenossen konnte er sie erst recht nicht ausmachen.

Das verleitete ihn 1839 zu einer demütigen Feststellung: »Und so müssen wir getrost den Genius abwarten, der uns in neuer glänzender Weise zeigt, wie das Orchester mit dem Clavier zu verbinden sei, daß der am Clavier Herrschende den Reichtum seines Instruments und seiner Kunst entfalten könne, während daß das Orchester dabei mehr als das bloße Zusehen habe und mit seinen mannichfaltigen Charakteren die Scene kunstvoller durchwebe.«

Dass er wenige Jahre später selbst der Genius sein würde, der durch das Zusammenwirken der beiden gleichberechtigten Klang-Partner eine höhere Kunstform schafft, wagte Schumann zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu glauben. Noch steckten ihm seine vier gescheiterten Klavierkonzert-Versuche in den Knochen. Zwei Jahre später aber startete er einen neuen Anlauf, und zwar nicht mit einem traditionellen Konzert, sondern mit einer Fantasie für Klavier und Orchester. Clara fand darin genau das angestrebte Ideal: »Das Clavier ist auf das feinste mit dem Orchester verwebt – man kann sich das Eine nicht denken ohne das Andere.« Schumann gelang es aber zunächst nicht, eine öffentliche Aufführung zu initiieren. Und auch ein Verlag ließ sich nicht finden. 1845 entschließt er sich dazu, die Fantasie gründlich umzuarbeiten und sie um zwei Sätze zu ergänzen – und schafft dadurch den endgültigen Durchbruch.



# EDWARD ELGAR

1857 – 1934

**Sinfonie Nr. 1 As-Dur op. 55**

Ein Amuse-Gueule ist schnell vernascht – und direkt ist klar: top oder flop. Edward Elgar ist im deutschen Sprachraum vor allem als Komponist musikalischer Gaumenkitzler beliebt, ob nun der erste »Pomp and Circumstance«-Marsch oder der zarte Hauch von einem Nichts mit dem Titel »Salut d'amour«. Elgar also, der Meister der kleinen Form. Doch ein ambitionierter Koch, der neben »petits riens« nicht auch ein Zehn-Gänge-Menü kredenzen kann, braucht sich keine Hoffnungen auf einen Stern zu machen. Beim Komponieren ist die mögliche Eintrittskarte in den Olymp die orchestrale Königsgattung namens Sinfonie. Ihr bibberte Elgar jahrzehntelang entgegen. Zwar bewies er 1899 mit seinen »Enigma-Variationen«, ein Orchesterkomponist von Gnaden zu sein, aber sie sind eben doch eine Folge von vielen kleinen musikalischen Leckerbissen. Die große epische Form hingegen, die Sinfonie also, das war ein anderer Schnack. Hans Richter, Uraufführungs-Dirigent der »Enigma-Variationen«, machte dem mittlerweile 50-jährigen Elgar einmal mehr Dampf, seine Angst zu überwinden.

Und so reist das Ehepaar Elgar im November 1907 nach Rom, wo Alice am 3. Dezember vermelden kann: Edward hat mit der Arbeit begonnen. Anfangs blockiert er sich noch mit seinen hoch gesteckten Ambitionen. Eine garstige Grippe und der Tod eines guten Freundes tun ihr Übriges. Und so kehrt Elgar im Mai 1908 ohne die geplante Sinfonie nach England zurück. Aber jetzt öffnen sich endgültig die Schleusen. Schon am 25. September ist die Mammut-Aufgabe vollbracht. Die Uraufführung am 3. Dezember macht klar: Elgar hat sein selbst gestecktes Ziel weitaus übertroffen. Die Sinfonie begeistert klanglich, aber die Experten überschlagen sich zudem in ihrer Bewunderung für die vollendete Architektur der Form. Elgar hat nicht nur innerhalb der vier Sätze große Bögen gespannt, sondern über das gesamte fast einstündige Werk. Alles wird zusammengehalten durch ein Motto-Thema, das sich am Anfang allmählich formiert und im Laufe der Sinfonie mehrfach wiederkehrt, bis es am Schluss zu einer Apotheose von gleißender Strahlkraft führt.

Otto Hagedorn

# FRANCESCO PIEMONTESE



- \ geboren 1983 in Locarno
- \ Studium bei Arie Vardi, später bei Alfred Brendel, Murray Perahia, Cécile Ousset und Alexis Weissenberg
- \ seit 2012 künstlerischer Leiter der Settimane Musicali di Ascona
- \ in dieser Saison Artist in Residence der Dresdner Philharmonie und beim Gstaad Menuhin Festival
- \ Schwerpunkt auf Klassik, Frühromantik und französischer Musik des frühen 20. Jahrhunderts
- \ Solist bei Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem London Symphony Orchestra, dem Boston Symphony Orchestra, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Gewandhausorchester Leipzig, der Tschechischen Philharmonie, dem Philharmonia Orchestra, dem Orchestre de Paris und dem Tonhalle-Orchester Zürich
- \ regelmäßig Zusammenarbeit mit Dirigent:innen wie Herbert Blomstedt, Manfred Honeck, Marek Janowski, Iván Fischer, Mirga Gražinytė-Tyla, Paavo Järvi, Ton Koopman, Fabio Luisi, Zubin Mehta und Sir Antonio Pappano
- \ Auftritte bei den Salzburger Festspielen, dem Lucerne Festival, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den BBC Proms, dem Edinburgh International Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und dem Mostly Mozart Festival New York sowie in der Londoner Wigmore Hall, wo er bei der Mozart Odyssey in den vergangenen Spielzeiten mit dessen sämtlichen Klaviersonaten gefeiert wurde
- \ leidenschaftlicher Kammermusiker, etwa gemeinsam mit Leif Ove Andsnes, Yuri Bashmet, Renaud und Gautier Capuçon, Leonidas Kavakos, Stephen Kovacevich, Christian Tetzlaff, Jörg Widmann, Tabea Zimmermann und dem Emerson String Quartet
- \ mehrere viel gelobte CD-Einspielungen, darunter die letzten Schubert-Sonaten, Klavierwerke von Schumann und Mozart, die Préludes von Debussy sowie die Klavierkonzerte von Schumann und Dvořák
- \ erstmals Gast beim WDR Sinfonieorchester

# LIONEL BRINGUIER



- \ geboren 1986 in Nizza als Sohn einer Musikerfamilie
- \ Cello- und Dirigierstudium am Conservatoire de Paris
- \ nur ein Jahr nach seinem Abschluss Gewinner des renommierten Besançon International Competition for Young Conductors
- \ Artiste Associé an der Opéra de Nice, wo er eine Reihe von Sonderprogrammen kuratiert und dirigiert
- \ 2014 – 18 Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters Zürich
- \ 2009 – 2012 Chefdirigent des Orquesta Sinfónica de Castilla y León in Valladolid
- \ Gastdirigate bei Orchestern wie der Sächsischen Staatskapelle Dresden, der Tschechischen Philharmonie, dem BBC Symphony Orchestra, außerdem in den letzten zehn Jahren Aufbau enger Beziehungen zu vielen Orchestern in den USA, darunter das New York Philharmonic, das Cleveland Orchestra, das Houston Symphony Orchestra und das Los Angeles Philharmonic
- \ enge künstlerische Partnerschaften unter anderem mit Lisa Batiashvili, Anne-Sophie Mutter, Yefim Bronfman, Emanuel Ax, Leif Ove Andsnes und Janine Jansen
- \ regelmäßige Zusammenarbeit mit der Pianistin Yuja Wang, etwa bei der Einspielung der Klavierkonzerte von Ravel als Teil seiner Gesamteinspielung der Ravel-Orchesterwerke
- \ weitere Aufnahmen: das 2. Chopin-Konzert mit Nelson Freire sowie Violin- und Cellokonzerte von Saint-Saëns mit Renaud und Gautier Capuçon
- \ 2020 Jurymitglied des ersten internationalen Dirigierwettbewerbs für Frauen, La Maestra
- \ Zusammenarbeit mit Schulen in seiner Heimatstadt Nizza, um Kinder an klassische Musik und Sinfonieorchester heranzuführen
- \ zahlreiche Auszeichnungen, darunter Chevalier de l'Ordre National du Mérite und Träger der Médaille d'or der Stadt Nizza
- \ zuletzt im Dezember 2006 Gast beim WDR Sinfonieorchester

# WDR SINFONIEORCHESTER

- \ 1947 gegründet
- \ Chefdirigent seit 2019/20:  
Cristian Măcelaru
- \ ehemalige Chefdirigenten:  
Christoph von Dohnányi,  
Zdeněk Mácal, Hiroshi Wakasugi, Gary Bertini, Hans Vonk, Semyon Bychkov und Jukka-Pekka Saraste
- \ Gastdirigent:innen unter anderem: Lorin Maazel, Claudio Abbado, Zubin Mehta, Marek Janowski, Christoph Eschenbach, Manfred Honeck, Andris Nelsons, Jakub Hrůša, Krzysztof Urbanski, Andris Poga, Marie Jacquot
- \ erfolgreiche Konzertreisen durch Europa, Russland, Japan, China, Südkorea, die USA und Südamerika
- \ Gastspiele unter anderem bei den BBC Proms, in der Elbphilharmonie, im Concertgebouw Amsterdam, beim Kissinger Sommer, in Dresden, München und Salzburg
- \ regelmäßig CD-Einspielungen und Radio-, TV- und Live-stream-Übertragungen
- \ jüngste Auszeichnungen: »Preis der Deutschen Schallplattenkritik« 2021 für die Einspielung der Orchesterwerke Christophe Bertrands, »International Classical Music Award 2021« für die Einspielung der Cellokonzerte Nr. 1 und 2 von Dmitrij Schostakowitsch, Solist: Alban Gerhardt, Leitung: Jukka-Pekka Saraste
- \ neueste CDs: »Legenden« und »Tschechische Suite« von Antonín Dvořák, Leitung: Cristian Măcelaru; »Recuerdos« mit Werken unter anderem von Prokofjew, Britten und Sarasate für Violine und Orchester, Solist: Augustin Hadelich, Leitung: Cristian Măcelaru (ausgezeichnet mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik); Werke für Harfe und Orchester, unter anderem von Glière, Glasunow und Tschaikowsky, Solist: Xavier de Maistre, Leitung: Nathalie Stutzmann; »Sinnbild« – Orchesterlieder und Vier letzte Lieder von Strauss, Solistin: Hanna-Elisabeth Müller, Leitung: Christoph Eschenbach
- \ leidenschaftliches Engagement in der Musikvermittlung für ein breites Publikum, in innovativen Projekten und digitalen Formaten
- \ Förderung zeitgenössischer Musik durch zahlreiche Auftragskompositionen und Uraufführungen

# DAS ORCHESTER

## 1. VIOLINEN

**José Maria Blumenschein**

1. Konzertmeister

**Slava Chestiglazov**

1. Konzertmeister

**Naoko Ogihara**

Konzertmeisterin

**Ye Wu**

2. Konzertmeisterin

**N. N.**

2. Konzertmeister:in

**Christine Ojstersek**

Vorspielerin

**Faik Aliyev**

**Sara Etelävuori**

**Andreea Florescu**

**Elizaveta Goldenberg**

**Georgeta Iordache**

**Caroline Kunfalvi**

**Anna de Maistre**

**Pierre Marquet**

**Ioana Ratiu**

**Cristian-Paul Suvaiala**

**Lia Yeranosal**

**N. N.**

**N. N.**

**N. N.** Akademie

**N. N.** Akademie

**Daniel Drengk**

**Weronika Figat**

**Marco Gialluca**

**Ea Jin Hwang**

**Ute Klemm**

**Johanne Stadelmann**

**N. N.**

**N. N.**

**N. N.**

**N. N.**

**Linda Guo** Akademie

**Ernst Jan Vos** Akademie

## VIOLONCELLI

**Tomasz Neugebauer** Solo

**N. N.** Solo

**Sophie Beckers** stv. Solo

**Katja Püschel** stv. Solo

**Katharina Arnold**

**Gaëlle Bayet**

**Stephanie Madiniotis**

**Mircea Mocanita**

**Klaus Nieschlag**

**Mischa Pfeiffer**

**Christoph Zander**

**N. N.**

**N. N.**

**Jinho Han** Akademie

**Yugo Inoue** Akademie

## 2. VIOLINEN

**Brigitte Krömmelbein**

Stimmführerin

**Barennie Moon**

Stimmführerin

**Jikmu Lee**

stv. Stimmführer

**Carola Nasdala**

stv. Stimmführerin

**Maria Aya Ashley**

**Lucas Barr**

**Pierre-Alain Chamot**

## VIOLONCELLI

**Oren Shevlin** Solo

**N. N.** Solo

**Simon Deffner** stv. Solo

**Susanne Eychmüller**

stv. Solo

**Sebastian Engelhardt**

**Gudula Finkentey-Chamot**

**Christine Penckwitt**

**Juliana Przybyl**

**Martin Leo Schmidt**



**Theresa Schneider**  
**Leonhard Straumer**  
**Eunhye Cho** Akademie

## KONTRABÄSSE

**Stanislau Anishchanka** Solo  
**Michail-Pavlos Semsis** Solo  
**Michael Péus** stv. Solo  
**Axel Ruge** stv. Solo  
**Stefania Secci** stv. Solo  
**Raimund Adamsky**  
**Michael Geismann**  
**Stefan Rauh**  
**Jörg Schade**  
**Christian Stach**  
**Johannes Henning** Akademie

## FLÖTEN

**Michael Faust** Solo  
**Jozef Hamernik** Solo  
**Christiane Tétard** stv. Solo  
**Martin Becker**  
**Leonie Brockmann** Piccolo  
**Diren Duran** Akademie

## OBOEN

**Manuel Bilz** Solo  
**N. N.** Solo  
**Svetlin Doytchinov** stv. Solo  
**N. N.**  
**Jérémy Sassano**  
Englischhorn  
**Francesca Mattioli**  
Akademie

## KLARINETTEN

**Lewin Kneisel** Solo  
**N. N.** Solo  
**Dörte Sehrer** stv. Solo  
**Ralf Ludwig**  
**N. N.** Bassklarinette  
**Louisa Perry** Akademie

## FAGOTTE

**Mathis Kaspar Stier** Solo

**N. N.** Solo  
**Ulrike Jakobs** stv. Solo  
**Stefan Kasper**  
**Stephan Krings** Kontrafagott  
**Ece Nur Özer** Akademie

## HÖRNER

**Haeree Yoo** Solo  
**N. N.** Solo  
**Ludwig Rast** stv. Solo  
**Marlene Pschorr**  
**Maximilian Schellenberger**  
**Jonathan Wegloop**  
**Iago Bernat Sanchis**  
Akademie

## TROMPETEN

**Martin Griebel** Solo  
**Peter Mönkediek** Solo  
**Peter Roth** stv. Solo  
**Daniel Grieshammer**  
**Jürgen Schild**

## POSAUNEN

**Kris Garfitt** Solo  
**Jeffrey Kant** Solo  
**Frederik Deitz**  
**Stefan Schmitz**  
**Gerald Klauzner**  
Bassposaune

## TUBA

**Hans Nickel**

## HARFE

**Emily Hoile**  
**Lea Maria Löffler** Akademie

## PAUKEN/SCHLAGZEUG

**Werner Kühn** Solo  
**Peter Stracke** Solo  
**Johannes Steinbauer**  
1. Schlagzeuger  
**Johannes Wippermann**  
1. Schlagzeuger

## DIE NÄCHSTEN KONZERTE

---

FR 2. JUNI 2023  
KÖLN, FUNKHAUS  
WALLRAFPLATZ / 20.00 UHR  
+ LIVESTREAM

### MUSIK IM DIALOG: ISABELL WERTH

**Antonín Dvořák**  
Die Mittagshexe op. 108  
Sinfonische Dichtung op. 108

**Alberto Ginastera**  
Konzert für Harfe und Orchester  
op. 25

**Ludwig van Beethoven**  
Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21

**Isabell Werth** Dressurreiterin  
**Emily Hoile** Harfe  
**WDR Sinfonieorchester**  
**Cornelius Meister** Leitung  
**Uwe Schulz/WDR 5** Moderation

---

SO 4. JUNI 2023  
KÖLN, FUNKHAUS  
WALLRAFPLATZ / 11.00 UHR

### 5. KAMMERKONZERT

**François Devienne**  
Quartett g-Moll  
für Fagott, Violine, Viola und  
Violoncello op. 73 Nr. 3

**Germaine Tailleferre**  
Calme et sans lenteur  
für Klavier, Violine und  
Violoncello

**Jean Françaix**  
Divertissement  
für Fagott und Streichquintett

**César Franck**  
Klavierquintett f-Moll

**Brigitte Krömmelbein** Violine  
**Pierre-Alain Chamot** Violine  
**Nina Arnold** Viola  
**Gudula Finkentey-Chamot**  
Violoncello  
**Raimund Adamsky** Kontrabass  
**Mathis Kaspar Stier** Fagott  
**Dominic Chamot** Klavier

---

DO 15. JUNI 2023  
KÖLNER PHILHARMONIE /  
19.00 UHR

### HAPPY HOUR

**Gustav Mahler**  
Sinfonie Nr. 1 D-Dur  
»Titan«

**WDR Sinfonieorchester**  
**Cristian Măcelaru** Leitung  
**Marlis Schaum/WDR 2**  
Moderation

---

FR 16. JUNI 2023 &  
SA 17. JUNI 2023  
+ LIVESTREAM (SA)  
KÖLNER PHILHARMONIE /  
20.00 UHR  
19.00 Uhr Konzerteinführung  
mit Michael Lohse/WDR 3  
19.15 Uhr Vorstellung der Saison  
2023/24 mit Cristian Măcelaru  
(Chefdirigent), Sebastian König  
(Orchestermanager) und Lisa  
Ruhfus (Moderation)

## MĂCELARU & MAHLER

### Antonín Dvořák

Romanze f-Moll  
für Violine und Orchester op. 11

### Béla Bartók

Konzert Nr. 1 für Violine  
und Orchester op. posth.

### Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 1 D-Dur  
»Titan«

**Renaud Capuçon** Violine  
**WDR Sinfonieorchester**  
**Cristian Măcelaru** Leitung

---

## DIGITAL-HIGHLIGHT



Mozart ist hell, strahlt und steht in Dur!  
Tatsächlich hat der Klassiker nur wenige große  
Werke in Moll geschrieben. Und doch berühren  
besonders diese Werke, bei denen sich ein  
Schatten über die Mozart-Sonne legt. Seine  
Sinfonie Nr. 25 in g-Moll stellt sich in die Reihe  
dieser kleinen Werkauswahl.

---

wdr-sinfonieorchester.de  
youtube.com/wdrklassik

wdr.de/k/wsonewsletter  
facebook.com/wdrsinfonieorchester

---

## IMPRESSUM

### Herausgegeben von

Westdeutscher Rundfunk Köln  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Hauptabteilung Orchester und Chor  
Appellhofplatz 1  
50667 Köln

### Redaktion

Birgit Heinemann, Otto Hagedorn

### Redaktion und Produktion des Konzerts

Sebastian König

### Mai 2023

Änderungen vorbehalten

---

## BILDNACHWEISE

**Titel:** Francesco Piemontesi © Marco  
Borggreve, Hintergrund © WDR/  
Tillmann Franzen

**Seite 3:** Robert Schumann  
© picture-alliance/TopFoto

**Seite 4:** Edward Elgar © picture-  
alliance/Leemage

**Seite 5:** Francesco Piemontesi  
© Camille Blake

**Seite 6:** Lionel Bringuier  
© Simon Pauly

Das Mitschneiden von Bild und Ton  
während des Konzerts ist aufgrund  
des Urheberrechts nicht gestattet.

**WDR**

**SINFONIE  
ORCHESTER**

**BESTE  
PLÄTZE  
IM ABO**

**Alle Infos:  
[wdr-sinfonieorchester.de](http://wdr-sinfonieorchester.de)**

WDR SINFONIEORCHESTER  
ABSOLUT SPITZENKLASSIK.

Wir sind deins.

